

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Brandmauern**

1. Bereits in Toth (2012a) war festgestellt worden, daß sich zwar zwischen zwei benachbarten Zahlen immer weitere Zahlen, zwischen zwei benachbarten Zeichen und Objekten jedoch nicht unbedingt weitere Zeichen und Objekte befinden müssen, da Objekte und die sie bezeichnenden Zeichen im Gegensatz zu den Zahlen kein Kontinuum bilden, obwohl doch jede Zahl gleichzeitig ein Zeichen ist. Deshalb wurden in Toth (2012a)  $n$  Objekte und ihre (paarweisen)  $(n-1)$  Zwischenräume durch

$$\Omega_i = [\Omega_1, \Omega_{1\cup 2}, \Omega_2, \Omega_{2\cup 3}, \Omega_3, \dots, \Omega_{(n-1)}, \Omega_n]$$

formal dargestellt.

2. Allerdings stellen Zwischenräume nach der obigen Definition einfach zwar objekt-determinierte, aber objektlose Räume dar, d.h. sie gehören in der systemischen Objektdefinition (Toth 2012b)

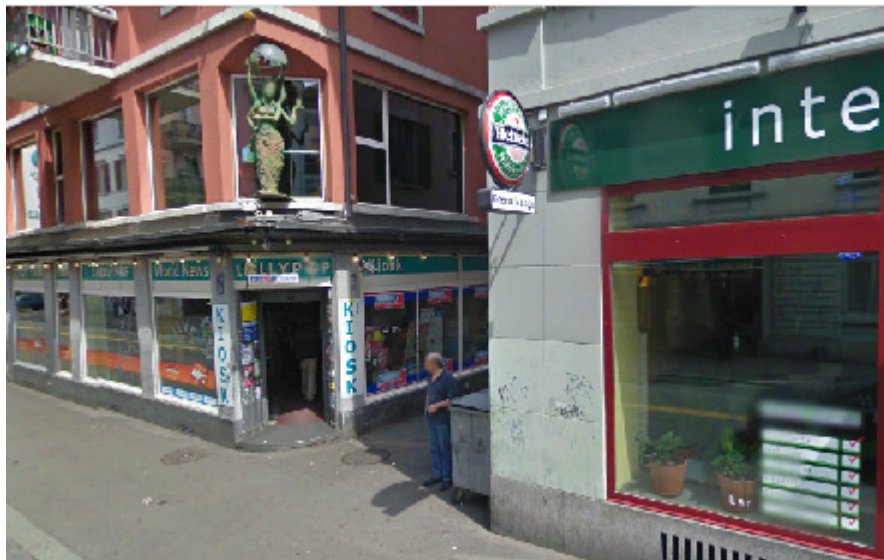
$$S = [\Omega, \emptyset]$$

zu  $\emptyset$ , bzw. die Teilrelationen vereinigen sich zu einer Menge kartesischer Produkte, deren zweites Glied  $\emptyset$  ist. Damit sind sie semiotisch "ungezeichnete" Räume, d.h. sie stellen im Grunde bloße Objekte dar genau wie diejenigen, welche die objektlosen Zwischenräume determinierten.

Bei Brandmauern und verwandten Objekten verhält es sich jedoch so, daß diese die Spuren von abhanden gekommenen Objekten, d.h. nicht mehr vorhandenen Objekten zeigen, d.h. sie sind semiotisch "gezeichnete" Objekte, die, wie die einander im folgenden gegenüber gestellten zwei Beispiele zeigen, nicht mit semiotisch "ungezeichneten" Zwischenräumen verwechselt werden können.

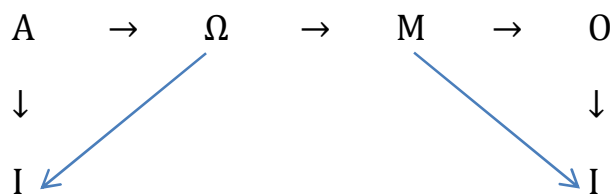


Brandmauer an Feldstrasse 39, 8004 Zürich



Zwischenraum (Durchgang) vor der Ecke Langstraße/Hohlstraße, 8004 Zürich

Damit sind Brandmauern im Gegensatz zu den Zwischenräume determinierenden Mauern zeichenhaft relevant, und man könnte sie als Objekte bezeichnen, welche durch Spuren die Abwesenheit vormaliger Objekte indizieren:



Damit erhalten wir einen direkten Zusammenhang zwischen der Objektrelation

$$\Omega_i = [\Omega, [\Omega \rightarrow A], [[\Omega \rightarrow A] \rightarrow I]]$$

und der Zeichenrelation

$$Z = (M \rightarrow ((M \rightarrow O) \rightarrow (M \rightarrow O \rightarrow I))),$$

die kategorial durch Spiegelung der Objektkategorie und die dadurch bedingte Transformation

$$\Omega \rightarrow M$$

gekennzeichnet ist.

Literatur

Toth, Alfred, Hinterhöfe. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung von Objekten innerhalb von Objektfamilien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

15.4.2012